

Schwäbischer Albverein auf Wanderreise im Trentino

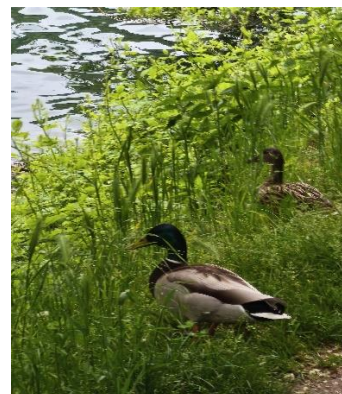
In der zweiten Maiwoche reisten 47 Mitglieder des Schwäbischen Albvereins zum Wandern in die Region rund um den Levicosee.



Bereits auf der Hinfahrt bot sich bei einer längeren Pause die Gelegenheit, die Innsbrucker Innenstadt zu erkunden. Neben dem berühmten *Goldenen Dachl* fanden sich zahlreiche weitere Fotomotive. Nach der Weiterfahrt über

den Brennerpass erreichten wir gegen 18 Uhr unser Hotel in Levico Terme, wo beim Abendessen das reichhaltige Buffet keine Wünsche offenließ.

Am nächsten Morgen begrüßten uns die örtlichen Wanderführerinnen Astrid und Sabine. Sie führten uns zunächst entlang des Sees und des Campingplatzes



hinauf auf den Tenna-Bergrücken, der zwischen dem Levicosee und dem Caldonazzosee liegt. Über einen Panoramaweg gelangten wir zur Kirche San Valentino aus dem 13. Jahrhundert. Von dort bot sich ein traumhafter Blick auf den Caldonazzosee und das umliegende Tal. Weiter ging es zum „Forte di Tenna“, einer alten österreichisch-ungarischen Festung. Anschließend wanderten wir über das Dorf Tenna auf einem naturbelassenen Weg hinunter zum Levicosee und kehrten auf dem wunderschönen „Fischerweg“ am Ufer entlang zum Hotel zurück, wo bereits Kaffee und Kuchen auf uns warteten.

Am Folgetag brachte uns der Bus über zahlreiche Serpentinaen zum rund 1.750 Meter hoch gelegenen Parkplatz des Panarotta. Beim Aussteigen zogen alle schnell ihre dickeren Jacken an. In der Höhe war es deutlich kühler.



Auf einem gemütlichen Fahrweg wanderten wir zum Pass La Bassa und genossen die Aussicht auf das vor uns liegende Fleimstal. Dort teilte sich die Gruppe: Zwanzig Teilnehmer wagten den Aufstieg zum 2.002 Meter hohen Gipfel des Monte Panarotta. Oben boten sich herrliche Panoramablicke auf die majestätische Brenta-Gruppe, die Almwiesen und die alpine Landschaft. Zudem waren noch alte Stellungen aus dem Ersten Weltkrieg zu erkennen.

Nach dem Abstieg folgten wir der anderen Gruppe. An den Berghängen waren die Spuren des Sturmorkans Vaia vom 29. Oktober 2018 deutlich sichtbar,



ebenso die Folgen des anschließenden Borkenkäferbefalls. Eine Schautafel mit einem großen hölzernen Käfer verdeutlichte dies eindrucksvoll.

Ein weiterer Höhepunkt war die „Lupa del Lagorai“ – eine sechs Meter hohe Wölfin, gestaltet aus über 2.000 Holzfragmenten, die der Sturm Vaia zu Boden gerissen hatte. Nur wenige Minuten von Vetriolo Terme entfernt steht sie als

beeindruckendes Kunstwerk und Symbol für die Kraft der Natur und ihre Erneuerung. Nach einer Einkehr am Passo del Compet brachte uns der Bus zurück ins Hotel.

Am Donnerstag wanderte die A-Gruppe erneut auf dem Fischerweg,



(A-Gruppe am Levicosee)



(Forte delle Benne)

diesmal jedoch in nördlicher Richtung bis zum Weiler Visintainer. Von dort stiegen wir zum Forte delle Benne auf – wegen einsetzenden Regens mit geöffneten Regenschirmen. Die B-Gruppe nahm den direkten Weg vom Hotel zum Forte und machte zusätzlich einen Abstecher zu einer kleinen Kapelle. Die geplante Vesperpause am Forte fiel dem Wetter zum Opfer, stattdessen besuchten wir auf dem Rückweg die Therme von Levico. Dort erklärten uns Astrid und Sabine anhand einer Bilderausstellung zum Ersten Weltkrieg die Schicksale verschiedener Personen und Gruppen.

Trotz schlechter Wetterprognosen –in der Nacht hatte es merklich abgekühlt und



(Pool am Hotel und im Hintergrund die schneebedeckten Berge)

bis auf 1.200 Meter herab geschneit – starteten wir am Freitag bei

trockenem Wetter zu unserer letzten Wandertour. Der Bus brachte uns zum Parkplatz „Speckstube“, von wo aus wir eine wunderschöne Wanderung in ein wildromantisches Bachtal begannen. Der Wildbach Centa beeindruckte mit



Ruinen, Wasserfällen und breiten Kiesschwemmlächen. Auf didaktischen Schildern erfuhren wir Interessantes über Flora, Fauna und die Geschichte der Region, ergänzt durch spannende Erzählungen unserer Wanderführerinnen.



Am Nachmittag präsentierte uns das Hotel bei einem Aperitif regionale Spezialitäten.



Unabhängig vom Wanderprogramm nutzten einige Teilnehmer die Gelegenheit, die Stadt Trient zu besuchen. Die meisten jedoch bevorzugten einen Spaziergang durch den schönen Ortskern von Levico Terme mit seiner großen dunklen Kirche und dem prachtvollen Park mit seinen beeindruckenden Bäumen.



(im Wildbachtal Centa)

Nach einer staufreien Rückfahrt erreichten wir am Samstag am Nachmittag wieder Weingarten – erfüllt von vielen Eindrücken und schönen Erinnerungen an eine abwechslungsreiche Wanderwoche im Trentino.